
Albert Döderlein

feiert am 5. Juli seinen 70. Geburtstag. Das bedeutet nicht nur für die Familie im engeren Sinne einen hohen Festtag, für seine Klinik und die Stadt seiner weitreichenden Wirksamkeit; die gesamte deutsche Gynäkologie nimmt daran intimen Anteil und mit ihr zuversichtlich die frauenärztlichen Kreise in aller Welt. Albert Döderlein gilt heute als der Vertreter unseres Wissenschaftsbereichs. Er verkörpert uns die Entwicklungsphase der Frauenkunde, welche sich aufbaut auf die biologisch-chemische und physikalische Forschung.

Aus seinen ersten Arbeiten über die Flora der Vagina ist in gegebener Fortführung der allseitigen Forscherarbeit die heute gültige Auffassung über die Physiologie und Pathologie der weiblichen Genitalien hervorgegangen. Das Stichwort für die letztere ist die Ausbildung des verstärkten Wundschutzes, die uns zum wesentlichen Teil zur Grundlage unserer Therapie geworden ist. Döderlein hat als erster die Bedeutung der Strahlenforschung auch für die Gynäkologie erkannt. Indem er über die ersten so bestechenden Erfolge weitersehend auf die physikalische Erkenntnis dieser wunderbaren Urkraft hindrängte, hat er der Verwendbarkeit derselben für unsere Therapie die Wege gewiesen.

Als dem Lehrer und Forscher und Arzt huldigen wir ihm heute; als dem gültigen Berater und Freund, als unserm Führer.

Die Monatsschrift für Geburtshilfe und Gynäkologie hat sich von ihrem Anbeginn an seiner Anteilnahme erfreut. Mit Stolz nennen wir ihn seit 19 Jahren als unseren Mitarbeiter und Führer. Er hat nicht nur sehr wertvolle Ergebnisse seiner

Forscherarbeit ihr zur Veröffentlichung anvertraut, er hat uns auch zum Vorteil unserer Leser mit Rat und Tat in den schweren Zeiten unserer jüngsten Vergangenheit zur Seite gestanden. Ihm dafür am heutigen Tage zu danken und zu huldigen, ist der Redaktion und dem Verlag ein herzliches Bedürfnis!

Möge unserm Führer und Freund, möge dem großen Frauennarzt unserer Zeit noch eine lange Reihe von Lustren beschieden sein, in denen er die Früchte seiner Arbeit ausreifen sehen kann. Möge es ihm vergönnt sein, zu erleben, daß sein Werk, die moderne Frauenheilkunde, sich weiter in seinem Sinne entwickelt zu einer Periode unserer Geschichte, die den Namen „Albert Döderlein“ trägt!

**Redaktion und Verlag der
Monatsschrift für Geburtshilfe und Gynäkologie**

A. Martin L. Seitz H. Sellheim
G. A. Wagner S. Karger